



Frauenhausarbeit 2023

Das vergangene Jahr war ein sehr ereignisreiches Jahr für uns. Das Trierer Frauenhaus ist an einen neuen Standort umgezogen und hat ein besonderes Jubiläum gefeiert, sein 30-jähriges Bestehen!

Umzug in das neue Frauenhaus

Die erste Jahreshälfte war von Umzugsplanungen und baulichen Vorhaben in der neuen Immobilie geprägt. Die Bewohnerinnenküchen wurden geplant und eingebaut, neue Arbeitsplätze in den Büroräumen geschaffen, die Zimmer vollständig ausgestattet, kleinere Renovierungen durchgeführt und die technische Infrastruktur eingerichtet.



Nach dem Umzug im Juli ist das Frauenhaus im August mit 7 Familienzimmern wieder voll in Betrieb gegangen.



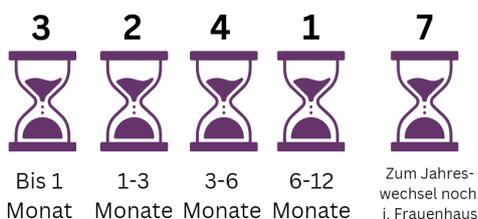
Frauen und Kinder im Frauenhaus

Die vergleichsweise geringe Anzahl der Frauenhausbewohnerinnen und ihrer Kinder ergibt sich aus den baulichen Gegebenheiten der alten Immobilie. Eine Wohntage musste aufgrund des maroden Zustands Anfang des Jahres geschlossen werden. Somit standen bis zum Umzug an den neuen Standort weniger Zimmer zur Verfügung. Darüber hinaus konnte im neuen Frauenhaus während der Umzugsphase im Juli nicht komplett belegt werden.

6 der Bewohnerinnen kamen aus Trier oder dem Landkreis Trier-Saarburg, während 9 Frauen aus anderen Bundesländern stammten. 4 Frauen hatten die deutsche Staatsangehörigkeit und 13 Frauen einen Migrationshintergrund. Die meisten Frauen (7) gehörten zu Altersgruppe zwischen 30 und 39 Jahren, 4 Frauen waren jünger, 2 waren älter als 50 Jahre.

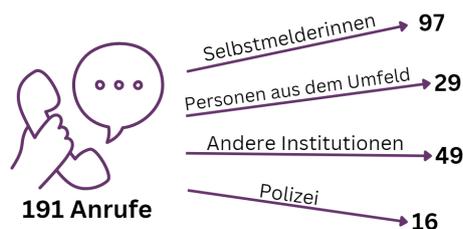
Von den 5 Mädchen und 4 Jungen im Frauenhaus waren 7 im Kleinkind- und Vorschulalter, 2 waren älter als 6. 5 Kinder besuchten den Kindergarten, 2 gingen zur Schule. 8 Kinder kamen kontinuierlich in das Betreuungsangebot des Frauenhauses. 3 Kinder hatten regelmäßig Besuchs- oder Telefonkontakte zum Vater.

Verweildauer im Frauenhaus



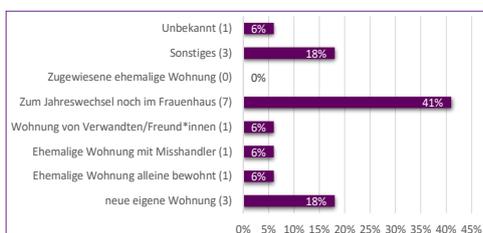
Notruftelefon

Das telefonische Beratungsangebot über die Notrufnummer 0651 74444 blieb das ganze Jahr über vollumfänglich



lich gewährt. Die Anrufer*innen wünschten Beratung oder vereinbarten eine Aufnahme ins Frauenhaus. 51 Aufnahmeanfragen mussten wegen Vollbelegung abgelehnt werden.

Nach dem Frauenhaus



Second Stage

Das Second Stage Projekt bietet ein Übergangsmanagement für Frauen an, die den Schutzraum des Frauenhauses nicht länger benötigen, jedoch noch keine Wohnung gefunden haben und darüber hinaus vermehrten Unterstützungsbedarf haben. 3 Frauen konnten in 2023 in den Second Stage Wohnungen begleitet werden.

Nachgehende Beratung

Die nachgehende Beratung steht Frauen und Kindern, die aus dem Frauenhaus ausgezogen sind, in einer externen Beratungsstelle zur Verfügung. Dieses Angebot nahmen in 2023 41 Frauen und Kinder in Anspruch.



4 Jungen nahmen am Jungenprojekt teil, einem Betreuungsangebot durch einen männlichen Pädagogen, der sich als alternative Identifikationsfigur anbietet, neue Rollenbilder und einen gewaltlosen Umgang mit Konflikten aufzeigt.

Kooperationen und Vernetzung

Die professionelle Begleitung von Frauen und Kindern in ein Leben ohne Gewalt wird nachhaltig durch die breit gefächerte Zusammenarbeit des Frauenhauses mit anderen Personen, Institutionen und Behörden gestaltet. Deshalb sind wir eng vernetzt in regionalen und überregionalen Gremien und Arbeitskreisen, wie z.B. den Regionalen Runden Tischen gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen, der Konferenz der rheinlandpfälzischen Frauenhäuser, der frauenspezifischen Suchtberatung, polizeilichen High Risk Fallkonferenzen oder mit dem örtlichen Jobcenter.



30-jähriges Jubiläum

Seit drei Jahrzehnten bietet das Trierer Frauenhaus nun Schutz und Unterstützung für Gewalt betroffene Frauen und ihre Kinder an. In dieser Zeit konnten hier insgesamt 1337 Frauen und 1560 Kinder Zuflucht und Unterstützung erhalten. Den krönenden Abschluss des Jahres bildete somit eine große Jubiläumsfeier im November, an der zahlreiche Gäste und Unterstützer*innen teilnahmen, die dem Frauenhausprojekt verbunden sind.

OFFEN

Möchten Sie die Ausstellung ausleihen und in Ihrer Stadt zeigen?

Die Ausstellung kann gegen einen Unkostenbeitrag in Höhe von 100,- Euro zuzüglich Versandkosten ausgeliehen werden.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an: nachbetreuung@frauenhaus-trier.de

„Freiheit kann man lernen“ – Ein Fotoprojekt des Trierer Frauenhauses

Frauen, die mit ihren Kindern Schutz im Frauenhaus suchen, stehen an einem Wendepunkt ihres Lebens. Sie haben entschieden, dass das Leben, das sie geführt haben, weder für Sie noch ihre Kinder gut und sicher ist.

Nach der Flucht können sie sich neu orientieren, müssen allein entscheiden und die Verantwortung für ihr Leben und das ihrer Kinder übernehmen.

Viele dieser Frauen leben zum ersten Mal ohne Familie, Ehemann oder Partner. Sie fragen sich: „Wie soll es weitergehen?“ „Werde ich wieder Freude am Leben haben?“ Die Bandbreite der Fragen erstreckt sich von „Ich weiß nicht, was jetzt mit mir passieren soll“ bis zu „Jetzt bestimme ich mein Leben.“

Eine betroffene Frau hat kurz vor ihrem Auszug aus dem Frauenhaus den Satz gesagt: „Als ich ins Frauenhaus kam, wusste ich nicht, was Freiheit ist. Aber - Freiheit kann man lernen!“ Daraus entwickelte sich die Idee, dass Frauen auf Fotos darstellen können, was für sie Freiheit bedeutet. Es sind beeindruckende, ganz unterschiedliche Aufnahmen entstanden. Die Fotoserie zeigt Frauen, die sich nicht mehr verstecken wollen.

Mittlerweile wurde die Ausstellung an verschiedenen Orten gezeigt.

Anfang Mai fand in der Trierer Sparkasse der Auftakt für die Ausstellung in den Räumlichkeiten der Filiale in



Foto: Robert Herschler

Vernissage am 02. Mai in der Trierer Sparkasse: Dr. Peter Späth, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse, begrüßte die Anwesenden in der Filiale Theodor-Heuss-Allee. Nachdem Oberbürgermeister Wolfram Leibe sich mit einer Ansprache an die Besucher*innen wandt, erläuterten Claudia Berlingen und Rita Woods die Hintergründe zur Fotoausstellung und berichteten von ihrer langjährigen Arbeit im Frauenhaus und der Beratungsstelle.

der Theodor-Heuss-Allee statt. Eine ehemalige Frauenhausbewohnerin und Teilnehmerin des Fotoprojekts wand sich an diesem Abend mit einer bewegenden Rede an die Besucher*innen, die wir im Folgenden in voller Länge abdrucken möchten:

„Hallo zusammen,

Ich möchte euch heute erzählen, was für mich Freiheit bedeutet. Ende August 2020 war ich im Frauenhaus. In dieser Zeit war ich „lost in space“. Ich habe 8 Jahre lang nach Regeln anderer gelebt, wo erst alle anderen an erster Stelle standen, dann ich. Ich war verheiratet, ich habe an Liebe geglaubt und gedacht so muss es sein, dabei

habe ich mich ganz vergessen. Ich habe vergessen, dass ich manchmal selbst entscheiden kann, ich habe vergessen, dass ich was Gutes für mich machen kann. Ich habe vergessen, dass ich etwas kann..., dass ich wichtig bin. Eine gute Beziehung heißt für mich, wenn jeder selbst entscheiden kann, was man wirklich will, was man anziehen will, was man arbeiten möchte, was man lesen will, welche Hobbys man hat, dass man einander unterstützt.

Im Frauenhaus habe ich mich wieder selbst finden können und mich kennenlernen, ich habe gemerkt, dass ich weiter malen kann, ich habe gemerkt, dass ich Deutsch lernen kann, ich habe gemerkt, dass ich in der Stadt selbst



Foto: Robert Herschler

Eine Freundin von mir hat mir vor zwei Wochen gesagt, dass sie sehr traurig ist, weil sie ihren Arbeitsplatz verloren hat.

Sie war sehr froh dort und ich habe gefragt „Aber warum?“ „Ja, weil ich Ideen in die Arbeit gegeben habe. Ich habe gemerkt, dass es für sie sehr schwer war, das zu verstehen.“

wir füreinander sind. Ich bin hier, um mich daran zu erinnern, dass wir einander das Leben retten können. Ich werde nicht in dieser Ausstellung nur die Fotos wie in einem Museum angucken oder nur in Instagram/Facebook posten, sondern mit dem Ziel wie und was ich helfen kann, z.B. eine Arbeitsstelle zu finden. Nur so werden wir stärker sein...

laufen kann und dass nichts passiert. Was ich genau sagen will, ist, dass sie mich und viele Frauen „stark für das Leben gemacht“ haben. Oft als ich mit der Beratungsstelle gesprochen habe, sagte ich zu ihnen, aber was sagt er..., was denken andere..., entscheide richtig, bin ich schuld, weil ich in einer „Gefängnis Welt“ gelebt habe, wo andere für mich entschieden haben und „immer recht gehabt“ haben.

Die Beratungsstelle hat ein Projekt gehabt, wo man Kinder zum Reiten schicken konnte. Ich war dort mit meiner Tochter oft, das hatte mich an meine Kindheit erinnert und mir wieder ein gutes Gefühl gegeben. Nachdem ich erzählt hatte, wie wichtig Tiere und die Natur für mich sind, haben sie mir auch ein Stück Land zur Verfügung gestellt, wo ich oft hingehge und mein eigenes Gemüse pflanze.

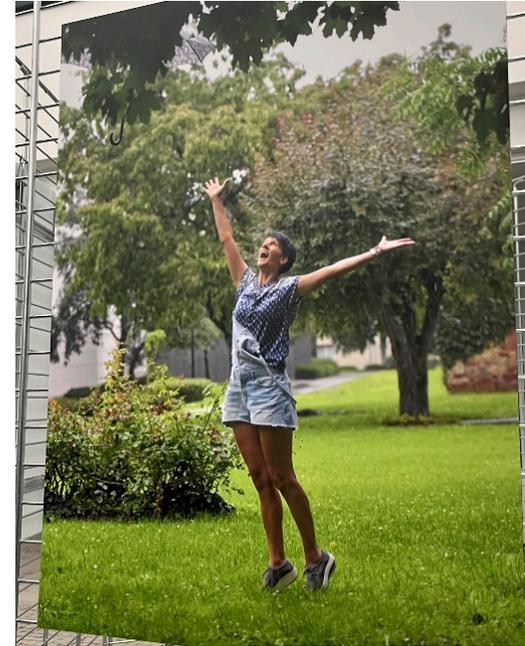
Warum ich genau heute vor euch spreche, ist, weil ich heute nochmal zeigen will, dass ich mich nicht mehr verstecken werde, mein Bild und meine Geschichte offen zeigen werde.

Ich bin nicht nur hier, um etwas über mein Leben zu erzählen, sondern ich bin hier, damit jeder von Ihnen zuhört und nachdenkt. Wie verhalte ich mich in einer Beziehung, wie verhalte ich mich in Arbeit, bin ich dominant? Haben wir genug Respekt voreinander, fühlen sich alle so wohl wie ich, ohne diskriminiert zu werden usw.

In diesem Moment habe ich mich an eine Rede von Schauspielerinnen Angelina Jolie erinnert, sie sagte: „Warum diese Welt oft unfair ist. Frauen mit gleicher Hoffnung und vielleicht mehr talentiert und intelligenter als ich haben keine Möglichkeit ihr Traumleben zu erfüllen, weil sie nicht im gleichen Land wie ich geboren sind“.

Ich kann das auch nicht verstehen, weil... „Freiheit ist für mich, dass Meinungen, Wünsche, Hoffnungen, Ideen und Einstellungen eines jeden Menschen kein Gerüst der eigenen Gedanken bleiben müssen sondern frei geäußert, diskutiert und verhandelt werden dürfen. Freiheit ist der Grundstein eines selbstbestimmten Lebens“.

Ich bin hier, um zu zeigen, wie wichtig



Ich war auf vier Demos hier in Trier und habe zum ersten Mal zwei positive Dinge gesehen, wo einer ohne Gewalt gegen den anderen ist und dass Menschen für das Leben von Menschen protestiert haben, die kein Interesse haben.

Freiheit sollte ohne Gewalt, ohne Stress, ohne Herrschaft sein. Wenn das jemandem passiert, bitte sag STOPP: Nie wieder ist jetzt!

Ich möchte nicht, dass meine Rede nur traurig klingt, ich habe auch eine gute Nachricht.

Ich möchte Ihnen sagen, dass ich nach zweieinhalb Jahren intensiven Deutschlernens wieder in meinem Traumleben bin, wo ich einen sehr guten Job mit sehr guten Kollegen habe.

Ich schließe meine Rede mit dem Motto: Wir machen Menschen stark fürs Leben oder wie der Maler Dray sagt: Wenn du dich nicht um mich kümmerst, werde ich dich verlassen.

Vielen Dank!“



Vielen Dank liebe Ingrid!



Ingrid Erdmann (Mitte) bei den Vorbereitungen für das Kinderfest auf dem Trierer Kornmarkt

Ingrid Erdmann war nicht nur Mitglied des Fördervereins Frauenhaus Trier, sondern auch über viele Jahre aktiv im Vorstand.

Das Wohl der Frauenhaus-Klientinnen sowie deren Kinder lag Ingrid sehr am Herzen. Ihr letzter Wunsch war, anstelle von Blumen für ihre Beerdigung an das Frauenhaus Trier zu spenden. Dafür danken wir ihr, aber auch allen Spenderinnen und Spendern.

Über lange Jahre bearbeitete Ingrid die uns von den Gerichten zugewiesenen Bußgelder. Aufgrund ihrer äußerst genauen Arbeit bedachten uns Richterinnen und Richter stets mit weiteren Bußgeldern, die dem Förderverein und damit den Klientinnen des Frauenhauses und der Beratungsstelle und deren Kindern zu Gute kamen.

Ingrid war bei so vielen unserer Aktionen dabei. Ihre Freundlichkeit,

ihr profundes Wissen und ihre Liebenswürdigkeit wurde von allen, die an unseren Aktionen teilnahmen, sehr geschätzt.

Sie bleibt in unserer Erinnerung aufgrund ihrer Zuverlässigkeit, ihrer Zurückhaltung, ihrer Hilfsbereitschaft, ihres Vermögens, gut zuhören zu können und ihres zarten Humors.

Wir sind dankbar, Ingrid so gut gekannt zu haben. Wir werden sie vermissen.

Ich möchte Fördermitglied werden im Förderverein Frauenhaus Trier

Name: _____

Adresse: _____

E-mail: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Hiermit ermächtige ich den Förderverein Frauenhaus Trier e. V. bis zu meinem schriftlichen

Widerruf meinen Beitrag halbjährlich zu Lasten meines Kontos im Lastschriftverfahren einzuziehen.

Monatlicher Beitrag (mind. 2,50 Euro): _____

IBAN o. Konto: _____

BIC o. BLZ _____ Bank: _____



Impressum

Herausgeber:
Förderverein Frauenhaus Trier e.V.
Postfach 1825
54208 Trier
Tel.: 0651/9945139
Fax: 0651/9945392
E-Mail:
info@frauenhaustrier-foerdern.de
www.frauenhaustrier-foerdern.de

Redaktion:
J. Kap, S. Ewen

Der Infobrief erscheint
zweimal jährlich.

Möchten Sie unseren Infobrief in
Zukunft per E-Mail erhalten?
Schreiben Sie uns eine kurze Mail:
info@frauenhaustrier-foerdern.de